

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 84 (1990)
Heft: 15-16

Rubrik: Ein ganz besonderer Ehemaligentag

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein ganz besonderer Ehemaligentag

(RK) Der letzte Ehemaligentag an der Gehörlosenschule Wollishofen datiert aus dem Jahre 1988. Werden denn hier so fleissig, im 2-Jahres-Rhythmus, Ehemaligentage abgehalten? Nein, eigentlich nicht. Aber dieses Jahr gab es gleich einen oder zwei gute Gründe zum Feiern, und das war ein Ehemaligentag wert.



Gespannt und amüsiert verfolgt man das Theater.

Den ersten Grund kennt inzwischen jedermann: Herr und Frau Ringli verlassen die Gehörlosenschule, wo sie nun beinahe drei Jahrzehnte lang gewirkt und gelebt haben. Der zweite Grund: Der Umbau der Gehörlosenschule ist nun endlich abgeschlossen. Während vielen Jahren war hier eine «ewige» Baustelle; jetzt aber präsentiert sich das ehrwürdige Haus an der Frohalpstrasse 78 schmuck und schön und frisch renoviert. Ja, viele ehemalige Schüler kennen sich hier beinahe nicht mehr aus...!

Gratis-Zmittag

Und sonst: Im grossen und ganzen ähnelte der Tag seinem Vorgänger, mit dem Unterschied, dass das Wetter heuer ein klein bisschen besser war und man sich draussen verweilen konnte. Das gab auch mehr Platz zum Essen. Portemonnaieschönend wirkte sich der Umstand aus, dass das Mittagessen



Hau den Lukas – volle Konzentration!



Rückansicht der Gehörlosenschule.

von der Gehörlosenschule spendiert wurde: Rohkoststeller, Wurst und zum Dessert Glace. Und dies bei 520 Gästen (Angabe ohne Gewähr)! Nur für Getränke, oder wer zusätzlich noch Gluscht auf Kaffee und Kuchen hatte, musste in den Geldbeutel greifen – allerdings nicht sehr tief.

Baden: Nichts für «Gfrörlinge»

Der Aufforderung «Bei schönem Wetter Badehose mitnehmen!» im Einladungsschreiben leisteten an diesem 7. Juli allerdings nur sehr wenige Unentwegte Folge; zum Schwimmen im schuleigenen Swimming-Pool war es für Durchschnittsmenschen einfach zu kalt. Nicht schlimm, es hatte noch genügend andere Spielmöglichkeiten für gross und klein. Und die Kleinsten konnten sogar bequem in der Chinderhüti deponiert werden, so dass Mami und Papi beide Augen und beide Hände frei

hatten, um mit Freunden, Bekannten und alten Klassenkameraden zu plaudern.

Ringli-Show

Der eigentliche Höhepunkt des Festes begann dann aber um 15 Uhr. Bänke wurden herbeigetragen, und langsam versammelte sich männiglich vor der auf dem Hof aufgestellten Bühne. Hier wurde – gespielt von Jovita Lengen



Die (symbolische) Schlüsselübergabe.

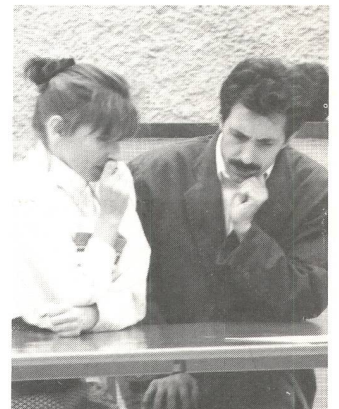
und Mario Attanasio – die Ringli-«Karriere» nachvollzogen, wobei man es natürlich nicht unterliess, besonders wichtige oder besonders lustige Ereignisse speziell hervorzuheben. Schwer zu sagen, wer diese Darbietung mehr genossen hat, die beiden Hauptpersonen – eben Herr und Frau Ringli – oder das Publikum...

Vielfältige Aufgaben

Unter Zeitdruck, die Regenvolken wurden zusehends

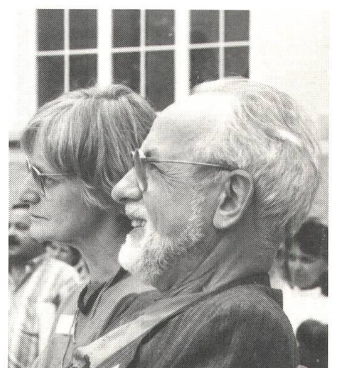
schwerer, hiess es nun Ernst zu machen mit dem Abschied. Gerührt bedankten sich die Gefeierte(n) für die vielen Geschenke («Wir werden Wochen brauchen, um alles auszupacken!») und guten Wünsche zum Ruhestand.

Bereits in den letzten paar Jahren ist die Arbeit zu gross geworden. Was das tüchtige Direktorenehepaar früher im Alleingang geschafft hatte – und nicht zu vergessen, nebenbei hat es vier Kinder grossgezogen... – wird nun von fünf Leuten bewältigt werden: dem neuen Direktor Jan Keller, dem Internatsleiter Bodo Tietz, der Hauswirtschaftsleiterin Cornelia Utzinger, dem Schulleiter Ueli Schlatter und dem Hauswart Karl Schmid. Letzterer wohnt jetzt mit seiner Frau Beatrice in der geräumigen Wohnung der Ringlis. «Jetzt gehört das Haus uns, nicht mehr Herrn und Frau Ringli», sagte Karl scherzend bei der symbolischen Schlüsselübergabe. Auch die GZ wünscht Herrn und Frau Ringli alles Gute für die Zukunft und einen ange-



Die «falschen»...

nehmen Ruhestand. Für das Wort «Lebensabend» ist es noch viel zu früh, das wird vielleicht in 15 oder 20 Jahren aktuell sein. Und den «Neuen» wünschen wir ebenfalls viel Glück, möge ihnen die verantwortungsvolle Aufgabe mit den gehörlosen Kindern Freude und Erfüllung bringen!



...und die «echten» Ringlis.